

durchfährt, sind steil ostfallende N—S-Verwerfungen, die man im Luftbild über Kilometerlänge verfolgen kann. Im Stollen machten sie sich also 10—20 m lange, sehr nachbrüchige Mylonit-zonen mit starkem, dauerndem Wasserzudrang unangenehm bemerkbar. Außerdem verwarfen sie die Gesteinskörper um mindestens einige Zehner von Metern. Über Tage setzt nördlich der Oberen Grechenig Alm an einer dieser schnurgeraden Störungen eine bedeutende Hanggleitung an.

Auf der Kreuzeck-Seite wird in 1200 m SH über dem Mölltal ein Stollensystem gebaut, um Wasser aus dem Teuchlgraben und von den zur Drau fallenden Hängen zum Kraftwerk Kolbnitz zu leiten. In dem Stollen, der über der Ortschaft Kolbnitz parallel zum Mölltal nach NW vorgetrieben wird, sind die Diaphthorite und Schiefergneise, die im allgemeinen mittelsteil SW fallen, durch bedeutende Störungen parallel zum Mölltal stark hergenommen. Auch in tieferen Hangbereichen der Mölltalflanke, etwa 100 und 200 m über dem Tal streichen solche NW—SO-Störungen durch. Sie wurden beim Bau des Hilfsschrägaufzuges zum Speicherbecken Roßwiese aufgeschlossen. Der Losbauleiter Dipl.-Ing. G. GASSER fand diese Verwerfungen. Ihm ist es zu danken, daß die kurzlebigen Aufschlüsse geologisch festgehalten und photographiert wurden. Diese steilen Verwerfungen an der Schrägaufzugtrasse müssen geologisch sehr jung sein, denn in der oberen ist die haarscharfe Ecke zwischen dem stehengebliebenen NO-Flügel und dem mindestens 1½ m tief abgesunkenen SW-Flügel mit Grundmoräne gefüllt, während die untere der beiden Verwerfungen gar in der Schotterauflage selbst ausgebildet ist. Sie hat 10 cm Sprunghöhe. Wegen der Moränenbedeckung sind die Parallelstörungen zum Mölltal an der Talflanke im Luftbild kaum zu erkennen.

3. Paläontologische Untersuchungen

Bericht über die Bearbeitung von Orbitoiden aus dem Flysch des Wienerwaldes

von A. PAPP (auswärtiger Mitarbeiter)

Durch die vor vier Jahrzehnten erfolgte Bearbeitung von Großforaminiferen aus dem Flysch des Wienerwaldes durch R. JAEGER wurde die Gliederung in Kreide- und Eozänflysch ermöglicht. Bei den 1955 vom Verfasser vorgenommenen Untersuchungen sollte versucht werden, Grundlagen für eine Untergliederung des Kreideflysches zu finden.

1955 wurden neue Aufsammlungen im Gelände des weiteren Wiener Bereiches durchgeführt; diese und Berücksichtigung älteren Materials ergaben, daß Orbitoiden-Faunen des Campan und des Maastrichts im Flysch des Wienerwaldes unterschieden werden können. Mit der Bearbeitung der Orbitoiden aus dem Flysch wurde die Sichtung der bekannten Orbitoiden-Vorkommen in Österreich abgeschlossen, wobei sich die stratigraphische Bedeutung dieser Gruppe neuerlich bestätigte.

Bericht über mikropaläontologische Untersuchungen im Herbst 1955

VON R. OBERHAUSER

Die Monate Oktober, November und Dezember wurden für mikropaläontologische Arbeiten verwendet. Neben wenigen Proben mit Flyschsandschalern aus der Klippenzone bei Wien von Dir. H. KÜPPER wurden vor allem die Aufsammlungen von B. PLÖCHINGER aus den Jahren 1954 und 1955 im Gebiet der Gosaulde westlich Wiener Neustadt durchgearbeitet; insgesamt etwa 200 Schlämmrückstände.

Die Aufsammlungen von B. PLÖCHINGER enthalten reiche Faunen aus Trias und Oberkreide. Sie wurden in internen Mikroberichten (II bis VII) ausgewertet.

Die Fauna aus der Trias enthält, neben den in diesem Niveau zu erwartenden Lageniden und Sandschalern, überraschenderweise Trocholinen.

Die Füllung des Gosaubeckens von Grünbach läßt sich mikropaläontologisch wie folgt typisieren:

Die über dem Obersantonriff lagernde Kohlenserie enthält eine artenarme Mikrofauna mit deutlichen brakischen Einflüssen. Planktonforaminiferen sind sehr selten. Es finden sich charakteristische Mikrofossilhorizonte, welche wohl in Beziehung zum raschen Fazieswechsel stehen. So findet sich ein Niveau mit Kleinschnecken, Ostrakoden und Characeen — ein solches mit Milioliden, Vidalinen und großwüchsigen Planulinen —, weiters ein solches mit massenhaft skulpturierten Gavelmellen. Eine genauere Untergliederung der Kohlenserie liegt also durchaus im Bereich des Möglichen.

Die hochmarinen Inoceramenschichten mit den eingelagerten Orbitoiden-Sandsteinen scheinen nach den ausgeschlammten Kleinforaminiferen vom Oberen Ober-Campan bis ins tiefere Maastricht zu laufen.

Im über den Inoceramenschichten lagernden Mergeln fand sich eine Mikrofossilvergesellschaftung, die nach den Globigerinen mit Dan vergleichbar ist.

Ab Jänner 1956 laufen weitere Mikrountersuchungen an Schlammproben aus anderen Gosauvorkommen — wie auch die Bearbeitung eigener Kartierungsproben.

Bericht 1955 über paläontologisch-stratigraphische Untersuchungen im Tertiär von Mattersburg und Ritzing (Bgd.)

von RUDOLF SIEBER (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Zusammenhang mit der Aufnahme des geologischen Spezialkartenblattes Mattersburg wurden im marinen Jungtertiär der Umrahmung des Brennberger Hügellandes paläontologische Untersuchungen angestellt. Sie hatten die Ermittlung der Mikrofaunen, die Überprüfung und Erweiterung des Makrobestandes mehrerer nur teilweise bekannter, sehr fossilreicher Fundpunkte zur Aufgabe, sowie ihre Altersfestlegung und eine speziellere stratigraphische Gliederung zahlreicher, in mehrfacher Hinsicht wichtiger Schichtverbände. Neue Aufsammlungen ergaben bisher nicht bekannte Foraminiferen- und Molluskenfaunen im Gebiet von Mattersburg und Forchtenau einerseits, von Ritzing und Neckenmarkt andererseits, wodurch die einzelnen Fragen gelöst werden konnten.

Mikrofaunen fanden sich im NW-Teil des Gebietes in den Tegeln (Schlier) von Forchtenau und in ähnlicher Reichhaltigkeit und Zusammensetzung in den gegen Mattersburg gelegenen ostwärts führenden Hohlwegen. Der Formenbestand von Forchtenau (Beginn des Ortes) umfaßt folgende Arten: *Spiroplectamina carinata* Orb., *Martinotiella communis* (Orb.), *Spiroloculina berchtoldsdorfensis* Karr., *Quinqueloculina dutemplei* Orb., *Robulus calcar* (Orb.), *Robulus intermedius* (Orb.), *Robulus cultratus* (Montf.), *Marginalina hirsuta* Orb., *Vaginulina legumen* (L.), *Guttulina problema* Orb., *Nonion pompilioides* (Ficht. u. Moll), *Nonion soldanii* (Orb.), *Elphidium fichtelianum* (Orb.), *Elphidium crispum* L., *Nodogenerina hirsuta* (Sold.), *Nodogenerina adolphina* (Orb.), *Siphonodosaria consobrina* (Orb.), *Bulimina elongata* Orb., *Bulimina buchiana* Orb., *Virgulina schreibersiana* Czjž., *Bolivina dilatata* Rss., *Gyroidina soldanii* (Orb.), *Amphistegina hauerina* Orb., *Uvigerina cf. acuminata* Hos., *Uvigerina aculeata* Orb., *Pullenia sphaeroides* (Orb.), *Orbulina universa* Orb., *Globigerina bulloides* Orb., *Globorotalia scitula* (Brady), *Cibicides lobatulus* (Walk. u. Jon.).

Diese Vergesellschaftung kennzeichnet mit Nodosarien, Nodogenerinen, Dentalinen, Robulinen, *Vaginulina legumen* und anderen die Lagenidenzone des Tortons. Sie läßt sich mit den tieferen Tegeln von Walbersdorf und Tegeln von Mattersburg, die durch eine Brunnenbohrung